

Beitrag täglich mit Ausnahme der Son-
n- und Feiertage. Preis vierteljährlich in Hong-
kong Mf. durch die Post bezogen 1.65 Mf., mit
Ausg. Unterhaltungsblatt in Hongkong 1.80 Mf.,
durch die Post bezogen 1.95 Mf.
Band und Verlag: A. Loeb, Hongkong.
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst
18 Pfg., die zgespaltene Petitzeile oder deren
Raum. Aestamen 50 Pfg., die egespaltene
Petitzeile oder deren Raum.
für die Redaktion verantwortl. A. Nees,
Expedition: Nees, Neustraße 1.

1905. 80. Jahrg.

Deutschland.

Deutsche Kolonien.

Tea.

Frankreich.

Spanien.

Amerika

Afrika.

Japan.

Die Unruhen in England.

Untergang des Torpedoboots S 126.

(Fortsetzung im zweiten Blatt.)

n ruhige L
875) Ger

geb. Lorenz.
Donnerstag, den 23. d.
ens 9 Uhr, in der Münst-
statt, wozu freundlichst
et

Die Familie.

Scheinandergeh. Zimmer
highe Leute zu vermieten
Hermannstraße 25.

auf bequeme Teilzahl-
Offert. unt. H St 20
Expedit. dfr. Stg.

Bäckerwagen mit o-
baren Kasten, Ränken,
und Pedalbremse, sehr
halten. Preis 450 Mark.
Wagenfabrik v. **H. G. S.**
Rheydt, Fernspr. Nr.

Näherinnen
sucht (8857)
A. Schreitmüller.
Properes Mädchen
sucht Kunden im Waschen
und Bügeln. (8896)
Wer, sagt die Expedition.

n und gena F 84 an die er Zeitung. (8879) er gejelle bl. Rhoden, erstr. 119.	von 14 bis 16 Jahren für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. (8897) Fol. Berlings, Kaffee-Groß-Rösterei. Ordentl. Mädchen ge sucht. Wo sagt die Expedition.	Wo zu vermiet Näheres Schön 4 Zimme später an zu vermiet Wo, sag
---	---	--

Wohnungen
n.
Oberstraße 119.

Unterrhaus,
per sofort oder
für eine Familie billig
n. (8898)
die Expedition.

mit Heizung von jungem Herrn
zu mieten gesucht
Näheres Michaelsstraße 31.

Mehrere Sofas
mit braunem und schwarzem
Ledertuch, Kameltaschen und
Moquettenbezug, billig zu ver-
laufen (8827)
Niederstraße 38.

licher der Schule

unge
ge zc. gesucht.
die Expedition. (8820)

Etage in besserem
ort zu vermieten.
Dammthorwallstr. 50
straße 62 [7997]

ng mit Land
ich zu verpachten.
felberstr. 39. [8142]

nungen
n.
Oberstraße 119.

Unterhaus,
per sofort oder
effere Familie billig
n. (8898)
die Expedition.

Wohnung
in ruhigem Hause, 5 Zimmer
und Mansarde, Keller, Bleiche
und alle Bequemlichkeit, zus. od.
geteilt, per gleich oder später
zu vermieten. (8820)
Wo sagt die Expedition.

Mehrere Wohnungen
zu vermieten. 18699
Furthstraße 264.

2 schöne Mansardenzimmer
an einzelne Person zu vermieten
(8862) Gartenstr. 43, I. Etg.

Schlafstelle
mit Heizung von jungem Herrn
zu mieten gesucht
Näheres Michaelstraße 31.

Mehrere Sofas
mit braunem und schwarzem
Ledertuch, Kamelstacheln und
Moquettebezug, billig zu ver-
laufen (8827)
Niederstraße 38.

Die Eröffnung

Nikolai- und Weihnachts-Ausstellung

beehe ich mich ergebenst anzuzeigen. Dieselbe ist ausgestattet mit dem Neuesten der
Spiel-, Galanterie- und Luxuswaren-Branche.
 Zu regem Besuche ladet freundlichst ein
Neuss, W. J. Richen, Büchel 23.
 Reelle Bedienung. Gegründet 1840. Feste Preise.

Bekanntmachung.
 Bei der am 10. Mai 1905 erfolgten Auslosung von Neusser Stadtanleihechein nach Maßgabe des genehmigten Tilgungsplanes sind folgende Nummern zur Rückzahlung am 2. Januar 1906 gezogen worden.
Buchstabe A zu 2000 Mark.
 Nr. 22, 39, 40, 46, 54, 73, 77, 78, 98, 103, 109, 112, 130, 133, 139, 143, 152, 158.
Buchstabe B zu 1000 Mark.
 Nr. 203, 204, 207, 211, 213, 216, 217, 231, 236, 238, 248, 252, 365, 366, 367, 399, 400.
Buchstabe C zu 500 Mark.
 Nr. 402, 406, 408, 409, 411, 412, 422, 424, 447, 448, 451, 468, 471, 472, 481, 485, 499, 511, 513, 514.
 Der Nennwert der vorstehenden Anleihecheine ist am 2. Januar 1906, an welchem Tage die Verzinsung aufhört, bei der hiesigen Stadtkasse zu erheben.
 Es sind noch nicht eingelöst worden:
 Buchstabe C Nr. 567 und 569 je zu 500 Mark, ausgelöst am 18. Mai 1903 und fällig gewesen am 2. Januar 1904.
 Neuss, den 20. November 1905.
 Der Bürgermeister: Giesen.

Jacob Lorenz,
 NEUSS, Crefelderstr. 66.
 Telefon 318.
Flügel und Pianinos.
Harmoniums
 von Rud. Ibach Sohn, Karl Mans,
 Uebel & Lechleiter.
 Gebrachte Pianinos stets am Lager.
Reparaturen.
Stimmungen. — Transport.

Nikolai- u. Weihnachts-Ausstellung
 Die Eröffnung meiner diesjährigen Ausstellung in Spielwaren, Schultenfilzen, Tornister u. Schultaschen jeglicher Art
 zeige hiermit ergebenst an.
 Puppen, Puppentöpfe, Leder- und Stoffrumpfe, Arme, Schuhe und Strümpfe, Puppenwagen
 empfehle in bekannt reichhaltiger Auswahl. Ferner empfehle
Schiebkarren für Kinder
 in 10 Größen von 1.20 Mk. bis 6 Mk. Leiter- und Kastenwagen zum Ziehen, sowie bespannte Fuhrwerke aller Art.
 Eigene unübertroffen solides u. billiges Fabrikat.
 Zum gefälligen Besuche ladet freundlichst ein
August Klütting,
 Niederstraße 13. Niederstraße 13.

Streng reelle und anerkannt billige Bezugsquelle für
Gänsefedern,
 fertige Betten, Plümeaus, Kissen,
 in jeder Preislage.
 Gänsefedern, Pflanzendamen, Koffhaare.
 Oberkr. 137. Chr. Pet. Adolphs, Crefelderstr. 64.
 Telefon 419.

Wilh. Heidbüchel, Neuss
 378 Telefon 378.
 Tafel- und Kaffee-Service.
 Waschgarnituren Nickelwaren.
 Crystalservice.
 Grossartige Auswahl in Geschenkartikeln zu Verlobungen, Hochzeiten, Geburts- und Namenstagen.
 Nur beste Fabrikate des In- und Auslandes.
 Versand unter Garantie für bruchfreies Eintreffen.

Bekanntmachung.
 Da es wiederholt vorgekommen ist, daß bei Gefuchen um Gewährung einer Armen-Unterstützung unrichtige Angaben über Arbeitsverdienst und sonstiges Einkommen gemacht worden sind, so wird hiermit darauf hingewiesen, daß wissenschaftlich unrichtige Angaben wegen Betrugs strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen.
 Neuss, den 15. Novbr. 1905.
 Städt. Armen-Verwaltung.
 A. V. Klein.

Alle Neuheiten in Regenschirmen
 in großer Auswahl.
 Reparaturen und Ueberziehen prompt und billig — in eigener Werkstatt.
Frantz Pfeisteder.
 Weisen- und Stockfabrik,
 Neuss, Niederstraße 23.

Sprachen!
 Die geehrten Einwohner von Neuss, welche Unterricht im Französischen, Englischen, Italienischen, Spanischen etc. zu nehmen wünschen, werden gebeten, sich an den Lehrer der Berlitz School, Düsseldorf zu wenden, welcher Montags und Donnerstags jeder Woche von 9—12 vormittags und von 8—10 abends im Schulklokal Münsterstr. 8 anwesend ist.
 [8044]

Sparkasse Büttgen
 Garantieverband Gemeinde Büttgen nimmt täglich Einlagen auch per Post an. [6121]

Geschw. Cordes
 NEUSS, Büchel 53.
 Spezialgeschäft für Leinen u. Wäsche.
 Nur anerkannt beste u. gediegenste Qualitäten.
 Wäsche für Herren, Damen u. Kinder.
 Anfertigung von Leib-, Bett-, Tisch- u. Küchen-Wäsche [355]
 unter Garantie tadelloser Verarbeitung.
 Uebernahme v. Braut-, Pensions- und Kinder Aussteuern.

Fensterrahmen,
 Schanfenster, Rolläden, Treppen, Hausfluren, Wandverkleidung, Laden Einrichtungen etc. fertigt als Spezialität billigst
Heinr. Hahn,
 Mech. Schreiner u. Sargfabrik.
 Neuss, Crefelderstraße 80.
 Telefon Nr. 317.

W. J. Richen
 empfiehlt (8878)
la. Gummischeuhe
Speisefartoffeln.
 Prima rote und Magnum bonum per Walter 10 Mark, so lange Vorrat reicht, zu haben
Esser, Schabernadshof.
 Gebr. Herde, Kochmanufaktur und Oelen billig zu verkaufen
 Niederstraße 71, I. Etage.

Franziskaner
Leibbräu
 in Syphons à 5 Liter M. 2.50.
Düsseldorfer
Bürgerbräu
 in Syphons à 5 Liter M. 1.50
 Frei ins Haus. [8740]
Restaurant
Jean Busch.

Kein Husten mehr!
 b. Gebrauche von E. Walthers
Fichtennadelbrustbonbons
 Seit 15 Jahren bewährt.
 In Beuteln à 30 und 50 Pfg bei
 Jos. Floh, Zollstrasse 21.

Neues
Delikatess-Sauerkraut
 m Wein u. Äpfeln konserv.:
 1/2 Ank. M. 5.00 i. Em.-Eim.
 br. 25 Pfd. M. 3.25.
Salzgurken pik i. Geschm.
 1/2 Ank. enth.
 ca. 140 St., M. 6.00, Postd.
 dose Mk 1.50.
Senfgurken hartu. glaskl.
 Postd. M. 2.75
Preisselbeeren m Birnen
 Raffinade Postdose M.
 4.00, in Eimern br. 25
 Pfund M. 8.75.
Neues Pflaumenmus,
 dick und saftig, vorzüglich im
 Geschm. Post-Em.-Eimer
 br. 10 Pfd. M. 2.10. Bahn-
 Em.-Eimer br. 28 Pfd. M.
 4.25.
H. Kunst-Honig,
 extra präp., goldgelb, bes.
 schmackh. Eleg.-Em.-Eim.
 br. 10 Pfd. M. 3.50. Eleg.-
 Em.-Eimer br. 40 Pfd. M.
 10.00.
Rübensaft, dopp. raffiniert
 Postd. br. 10
 Pfd., M. 2.00. Bahn-
 blech-Eimer br. 25
 Pfd., M. 4.00.
Marmelade-Sirup, Post-
 dose
 br. 10 Pfd. M. 3.00.
 Alle and. Conserven! Preis-
 liste. Alles inkl. Gefäss ab-
 hier gegen Nachnahme.
Otto Kreissler,
 Magdeburg-N.
 Konserven-Fabrik.

Puppenperücken
 werden schnell und billig
 angefertigt.
Joseph Fromme,
 Glockhammer 37.
 [8993]
Schöne
Fischweine
 stehen zum Ver-
 kauf bei [8891]
Gottfried Pelters,
 Capitelstraße 23.

Hübich
 sind alle, die eine gute, weiße
 Haut, rosiges jugendliches Aus-
 sehen und ein Gesicht ohne Sommers-
 proffen und Hautunreinigkeiten
 haben, daher gebrauchten Sie nur:
Stedenperd-Villemilch-Seife
 von Pergmann & Co., Madebrun
 mit Schutzwarte: Stedenperd,
 à St. 50 Pf bei J. Derstappen,
 W. Becker, Drogerie, H. Kil-
 binger sowie in der Adler-
 Apotheke. [617]

Fast umsonst!
 Ich habe 1 St. alles gut, aus einer
 Waage: 1 dampfmaschine ca. 30 cm.
 hoch komplett (mit Spiritus heizt), (sehr
 hierfür 1 Baublatte), den Schweiß-
 photograph. Bild u. Anweisung, 1 große
 rasche, Reibschleifmaschine u. Reibsch-
 leib, 1 große Wäschewasche, 1 große
 Bildschleif, große Spindel, als: Waage,
 Reibschleif, 1 weisses Tuch, 20 Ge-
 schloßschlüssel, Alles neu, wertvoll.
 G. Kneiper, Hauptstraße (Geben).

Schwere Haustür
 billig zu verkaufen
 [8859]
 Kurfürstenstraße 41.
 1 Bett mit Matratze,
 1 Kissenbettstelle,
 1 kleiner Herd
 spottbillig zu verkaufen. (8881)
 Wo, sagt die Expedition.

Jungfrauen-Kongregation
 der Marienpfarre.
 Morgen (Mittwoch)
 11 1/2 Uhr:
 Probe der Gesang-Abteilung
 wozu dringend einladet
 Der Vorstand.
Freiwillige
Feuerwehr.
 Donnerstag, Nach-
 mittag 4 Uhr:
 Einzug ins neue
 Gerätehaus.
 Uebergabe desselben durch
 Herrn Bürgermeister Giesen.
 Der Vorstand.
 Die verehrl. passiven Mit-
 glieder sowie die Herren Stadt-
 vorordneten werden hierzu febl.
 eingeladen.

Düsseldorfer Stadttheater
 Dienstag, 21. Nov. Zur
 Feier des 100jährigen Gedenktages
 (20. Nov.) der ersten
 Aufführung in Wien **Fidelio**.
 Mittwoch, 22. Nov. **Ge-
 schl. Iff.**
 Donnerstag, 23. Nov. **Die
 Journalisten**.
 Freitag, 24. Nov. **Das Vater-
 Unser. Die Regimentskinder.**
 Samstag, 25. Nov. **Die Neu-
 vermählten. Der zerbrochene Krug.**
 Sonntag, 26. Nov. Nachm.:
**Sappho. Abends: Die Stimme
 von Vortici.**
Schauspielhaus Düsseldorf.
 Dienstag, 21. Nov. **Tran-
 mulus**
 Mittwoch, 22. Nov. (Wuß-
 und Bettag). **Vortrag der
 Volks-Akademie.**
 Donnerstag, 23. Nov. **Tran-
 mulus**.
 Freitag, 24. Nov. **Nomödie
 der Liebe.**
 Samstag, 25. Nov. **Salome**
 von Oskar Wilde, vorher
Jugend von Max Valle.

Apollotheater
Düsseldorf
 Direction: J. Glück.
 Größtes und vornehmstes
 Spezialitäten-Theater Deutschlands.
 Täglich Auftreten
 allerersten Künstlerkräfte.
 Jeden 1. und 16. neues Programm.
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
 Sonn- und Feiertage 2 Vorstellungen,
 Anfang 1/2 4 und 8 Uhr

Wohin in Düsseldorf?
Zum Sportsman
 Klosterstrasse 33.
 Aufmerksamste Bedienung
 Gemütliche Weinzimmer
 Bis 1 Uhr nachts geöffnet.
Hamm.
Hecker's 5152
Garten-Restaurant.
 Beliebtester Ausflugsort
 direkt am Rhein gelegen.
Prachtvoller Garten
 Kalte und warme Küche
 zu jeder Tageszeit.
 Abendplatten der Saison
 entsprechend.
 || Weine bestrenom-
 mierter Firmen. ||
 Besitzer Otto Reinartz.

Goldener Kneifer
 mit Eini verloren. Wieder-
 bringer erhält Belohnung
 (8880) Crefelderstr. 115 L.
 Am Samstag verlor ein
 armes Mädchen 15 Mk. Ab-
 gegeben geg. Beloh. i. d. Exped.

Handwerker-Meister-Verein Neuss.
 Mittwoch, den 22. Nov., nachmittags 6 Uhr, bei Herrn
 Franz Straus (Marli):
General-Verammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Bericht über die Sterbefälle.
 2. Vortrag über Fortbildungsschule.
 3. Bericht über Kredit-Gesellschaft.
 4. Vortrag betr. Buchführung.
 5. Verschiedenes.
 Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.
 Zur morgigen silbernen Hochzeit
 unserer Eltern
Mathias L'honneur
 und Sibylla geborene Schulten
 gratulieren hiermit bestens und wünschen denselben noch ein
 recht langes glückliches Leben. (8878)
 Gewidmet von den Kindern.

Neuss a. Rh., Crefelderstr. 66.
Jacob Lorenz
 Reichhaltige Auswahl
 in
Gramophonen
 nebst Platten.
 Phonographen „Edison“
 mit Walzen,
 Platten von 75 Pfennig an,
 Walzen von 1 Mark an.
NEU: Weihnachtslieder.

Ein Versuch überzeugt, dass
MAGGI'S Schutzmarke
Suppen Kreuz-Stern
 in Würfel
 für 2 gute Teller Suppe von vorzüglicher Güte und
 Wohlgeschmack sind. Bestens empfohlen von [8884]
Wilh. Brüggem, Ecke Canal- und Breitestr. 50.

St. Nikola sprach, der Kindermann,
 Zu Ruprecht, seinem Knechte:
 „Steck Dir ein goldnes Sträußlein an,
 Heut kommt für Dich das Rechte.
 Schon 50 Jahre ziehst Du aus
 Und sammelst milde Gaben;
 Ich wett, in Neuss für's Waisenhaus
 Ist heuer viel zu haben.
 Drum rüste Dich zur weiten Fahrt
 Und hoff auf reiche Beute;
 Sind doch in Neuss nach alter Art
 Noch viele gute Leute.
 Die grüsse von St. Nikolaus
 Und meld', ich liesse sagen,
 Sie möchten doch zum Waisenhaus
 Hingeh'n in diesen Tagen.
 Und für die lieben Kinderlein
 Hin ihre Gaben legen,
 Das brächte ihnen sicher ein
 Bei Gott den reichsten Segen.“

Unserer Leser machen
 wir an dieser Stelle auf das
 der heutigen Nummer be-
 liegende Zirkular **Staats-
 Eisenbahn-Lose** betreffend, auf-
 merkjam.
Die Expedition.

Neusser Zeitung

Ämtliches Kreisblatt

Besteht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.80 M., durch die Post bezogen 1.65 M., mit Post. Unterhaltungsblatt in Neuss 1.80 M., durch die Post bezogen 1.95 M.
Druck und Verlag: A. Noack, Neuss.
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 20spaltige Petitzeile oder deren Raum. Anzeigen 50 Pfg., die 4spaltige Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: A. Noack, Expedition: Neuss, Neustraße 1.

Mr. 266. 2. Blatt.

Dienstag, 21. November. (Gelarius.)

1905. 80. Jahrg.

Versicherung.

Der Entwurf eines Gesetzes über den Versicherungsvertrag, wie er im Bundesrat zur Annahme gelangt ist, ist nunmehr im Vorlaute veröffentlicht. Von wesentlicher Bedeutung, meinen die „N. P. N.“, sind danach die Änderungen, die an dem Reichsjustizamt ausgearbeiteten und seinerzeit veröffentlichten Entwurfe vorgenommen sind. In erster Reihe war man gespannt darauf, wie sich der Bundesrat zu den vielfach ausgesprochenen Wünschen auf Unterstellung der Bundesversicherungsanstalten unter das Gesetz und damit auf Schaffung eines einheitlichen Rechts gestellt hat. Die im ersten Entwurfe hierfür niedergelegten Bestimmungen sind vom Bundesrat unverändert angenommen. Danach bleiben also die landesgesetzlichen Vorschriften über Versicherungsverhältnisse, die bei einer nach Landesrecht errichteten öffentlichen Anstalt unmittelbar kraft Gesetzes entstehen, sowie über die Versicherungen, die bei einer solchen Anstalt infolge eines gesetzlichen Zwanges genommen werden, unberührt. Nur ist noch hinzugefügt, daß, wenn eine Versicherungsunternehmung vom Aufsichtsamt für Privatversicherung oder entsprechender Landesbehörde als öffentliche Anstalt im Sinne des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen anerkannt wird, sie auch im Sinne des Gesetzes über den Versicherungsvertrag als öffentliche Anstalt gilt. Im ersten Entwurfe war ferner vorgesehen, daß die Beschränkungen der Vertragsfreiheit bei Transportversicherung, Kreditversicherung, Versicherung gegen Kursverluste und Rückversicherung außer Anwendung bleiben sollen. Jetzt ist bestimmt einmal, daß die gesamten Vorschriften des Gesetzes auf die Seeverversicherung und auf die Rückversicherung keine Anwendung finden, und es ist sodann in die Reihe der oben genannten, den Beschränkungen der Vertragsfreiheit nicht unterworfenen Versicherungsarten die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit eingefügt. Des weiteren ist nun bestimmt, daß gewisse Vorschriften über die rechtzeitige Zahlung der Prämie und über die Gewährung einer prämienfreien Versicherung und die Erstattung der Prämienreserve keine Anwendung finden auf Versicherungen, die bei einem Verein genommen werden, der als kleiner Verein im Sinne des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen anerkannt ist sowie auf die Sterbegeldversicherung, die Volksversicherung sowie auf sonstige Arten der Lebensversicherung mit kleinen Beträgen. Dagegen ist im neuen Entwurfe die Bestimmung des alten, wonach vom Gesetze auch die landesgesetzlichen Vorschriften über die Durchführung der Feuerversicherungsagenten unberührt bleiben sollen, gestrichen. Soweit die die Wirkungen des vorliegenden Gesetzentwurfs einschränken Bestimmungen. Was die sonstigen Änderungen betrifft, so fällt auf, daß der vierte Titel im ersten Abschnitt, der den Versicherungsfall regelte, vollständig in Wegfall gekommen ist. In den Vorschriften für sämtliche Versicherungszweige sind verschiedene Änderungen vorgenommen. U. a.

ist in Wegfall gekommen der Paragraph, der lautete: „War zur Zeit des Eintritts des Versicherungsfalles der Versicherer dem Versicherer ausgetauscht, so ist der Versicherer zur Leistung verpflichtet, auch wenn die Prämie noch nicht gezahlt ist. Eine Bestimmung, nach welcher der Vertrag ungeachtet der Ausbändigung des Versicherers erst mit der Zahlung der Prämie wirksam wird, gilt als nicht geschlossen.“ Es ist ferner eine etwaige Verabredung wegen Ausschusses von Sachverständigen bei der Schadenschätzung als nichtig erklärt u. a. m. Die Versicherungsagenten sind zur Annahme von Prämien nebst Zinsen und Kosten nur bevollmächtigt, sofern sie sich im Besitze einer vom Versicherer unterzeichneten Prämienrechnung befinden. Nach dem neuen Entwurfe beschränkt sich, wenn der Versicherungsagent ausdrücklich für einen bestimmten Bezirk bestellt ist, seine Vertretungsbefugnis auf Geschäfte und Rechtsbehandlungen, die sich auf Versicherungsverträge über die in dem Bezirke befindlichen Sachen oder mit den im Bezirke gewöhnlich sich aufhaltenden Personen beziehen. Hat ein Versicherungsagent den Vertrag vermittelt oder abgeschlossen, so ist für Klagen, die aus dem Versicherungsverhältnis gegen den Versicherer erhoben werden, das Gericht des Ortes zuständig, wo der Agent zur Zeit der Vermittelung oder Schließung seine gewerbliche Niederlassung oder in Ermangelung einer gewerblichen Niederlassung seinen Wohnsitz hatte. Auch der Abschnitt über Schadenschätzungen hat mehrere Umgestaltungen erfahren, einschneidend sind sie aber, wie gesagt, nicht. U. a. ist Verzinsung des Entschädigungsgeldes bei Brandschäden im Falle der Verzögerung der Schadenschätzung von einem Monate nach der Anzeige aber vorgesehen. In formeller Beziehung darf anerkannt werden, daß statt des Wortes „Versicherer“ überall jetzt im Gesetzentwurfe das Wort „Versicherungsnehmer“ gesetzt ist. Die Unübersichtlichkeit, die infolge des Gleichklanges von „Versicherer“ mit „Versicherer“ vorhanden war, ist dadurch beseitigt. Schließlich ist auch hervorzuheben, daß die Relativsätze statt mit „welcher, welche usw.“ mit „der, die usw.“ eingeleitet werden. Nur könnte wohl noch die Konsequenz dieses Vorgehens schärfer sein. Jedenfalls lesen sich infolge dieser Änderungen die Bestimmungen des Gesetzentwurfs bedeutend besser, als früher.

Bermischtes.

* Eine römische Saug- und Druckpumpe. Zu Sablon bei Neuss ist, wie wir der „N. P. N.“ entnehmen, vor einiger Zeit in der an Altertumsfunden sehr ergiebigen Sandgrube des Herrn Widinger inmitten eines spätrömischen Friedhofes ein seltener Fund gemacht in Gestalt einer unzerstörten vergoldeten doppelten Saug- und Druckpumpe. Allerdings ist dieses Fundstück nicht unberührt aus der Erde herausgeholt, zumal der Stoff, aus dem es besteht, teilweise wenig

widerstandsfähig ist. Trotzdem sind die wesentlichen Bestandteile vorhanden und in das Museum von Neuss, dem Herr Widinger den Fund geschenkt hat, überführt. Daß die Pumpe der Zeit der Römerherrschaft entstammt, darf nicht bezweifelt werden. Denn der verzierte Brunnen, auf dessen Sohle zwischen einer Bretterverhalung die Pumpe stand, war ausgefüllt mit Schutt von Dach und Umfassungsmauer des Brunnens, zwischen welchen außer Tierknochen römische Scherben stießen, aber nichts Modernes gefunden wurde. Ueber der Pumpe lagen angebrannte Menschenknochen nebst Schuhwerk und einer Gürtelplatte mit spät-römischen Ziermustern. Neben ihr lagen oder standen eine Gefäßurne, d. h. ein Tonkrug, dessen Bauch die rohe Nachbildung eines Gefäßes trägt und drei antike Henkel aus Zinn (auch kein alltäglicher Fund). Die Pumpe besteht aus einem zum Teil abgefaulten Holzstamm, in dem zwei Bleiröhren, die Kolbenröhren, stecken. In dem Holzstamm ist erhalten die Fortsetzung der Kolbenröhren, durch welche das eingezogene Wasser aus dem Wasserbehälter in die Kolbenröhren gelangen konnte, erhalten sind auch die beiden Gänge, welche seitlich von diesen Holzröhren in einen in der Mitte des Holzstammes ausgehöhlten Hohlraum, jetzt größtenteils fehlenden Wasserfaß führen. Erhalten sind ferner die beiden aus Holz gedrehten Kolben, welche an Kolbenstangen befestigt, mit Hilfe eines Hebels auf und ab in Bewegung gesetzt wurden und so abwechselnd das Wasser in die Kolbenröhren einjagten, oder in den Wasserfaß im Holzblock hineindrückten. Erhalten sind ferner drei Ventillappen aus Blei, von welchen zwei, einzeln mit Leder oder sonstigem Stoff umwickelt und gedichtet, den unteren Zugang zu den Kolbenröhren verschlossen, während eine unter dem Zufluß zum Steigrohr am (fehlenden) Oberteil des Holzfaßes angebracht zu denken ist. Erhalten sind schließlich zwei Pfropfen, mit großenteils erhaltenem Leder gedichtet und einer Weisflappe beschwert, welche den Zutritt zum Mittelfaß verstopften und, durch den Wasserdruck weggehoben, abwechselnd öffneten. Es ist dies also die nämliche Doppelpumpe, welche eines Bartscheers Sohn, der Alexandriner Klefbios (um oder nach 250 v. Chr.), den man als Lehrer des bekannteren Heron bezeichnet, erfunden hat und die wir unter dem Namen der Klefbiosschen Maschine (Stefibio machina) aus einer Beschreibung des Vitruvius (unter Kaiser Augustus) kennen. Natürlich ist deren Grundform später in Einzelheiten abgeändert und verbessert worden. Für seine Pumpe hatte Klefbios übrigens Bronze als Werkstoff gewählt, während man sich bei der Pumpe aus Sablon größtenteils mit minder haltbarem Stoff begnügt hatte. Die Römer nannten eine solche Pumpe mit griechischem, unüberwindlich vielleicht orientalischem Namen Siphos. Sie wurde auch zum Löchen des Landes verwendet, wie wir z. B. aus einem Briefe des jüngeren Plinius an Kaiser Trajan erfahren. Dieser Plinius, dessen Onkel ein Opfer des Ausbruches des Vesuv (79 n. Chr.) geworden ist, war kaiserlicher Statthalter in Bithynien (um 112 n. Chr.) Während

einer Besichtigungsreise, berichtete er dem Kaiser, wie in Bithynien (seiner bithynischen Stadt, die die Heimat eines in La Horane-au-Sablon in jungen Jahren verstorbenen Sklaven gewesen ist) ein Brand ausgebrochen, der zahlreiche Privathäuser und auch zwei öffentliche Bauwerke in Asche gelegt hatte, obgleich eine Straße dazwischen lag. Der Brand war genährt worden, sagt Plinius, durch einen Sturm, dann aber auch durch die Untätigkeit der Stadtbewohner, die als mühsame Zuschauer herumblickten. Dann waren in der Gemeinde weder Feuerpumpen (Siphones), noch Eimer, noch sonstige Löschmittel vorhanden gewesen. Die Anschaffung dieser Gegenstände habe er (Plinius) angeordnet; als weitere Maßregel aber empfiehlt er dem Kaiser die Einrichtung eines aus Bauhandwerkern zusammengefügten Feuerlöschtrupps von 150 Mann. Solche aus Bauhandwerkern bestehenden oder mit deren Zünften zusammenfallenden Löschtrupps lassen sich auch in anderen Gemeinden des römischen Reiches noch heute nachweisen, während anderswo eine besondere Zünfte des Löschens besorgte, die Centonarii. Letztere hatten ihren Namen von den Lumpenküssen (Centones), welche, mit Wasser getränkt, das Feuer erstickten sollten. Ihre Name ist auch manchmal mit dem der Fabri verbunden. Uebrigens wurde aus jenen Feuerpumpen, die Plinius erwähnt, nicht mit Hilfe von Schläuchen gepumpt, wie wir das bei unseren Feuerpumpen gewöhnt sind, sondern das Wasser wurde aus einem Brunnen heraufgepumpt in einen Behälter, aus dem man das Wasser mit Eimern schöpfte und zur Brandstelle schlepte. Aus dem Brunnen zu Sablon, dem die beschriebene Pumpe entkamte, konnte mit dieser das Wasser 7 bis 8 Meter hochgehoben werden, denn soviel betrug die Tiefe des Brunnens.

* Wie in China telegraphiert wird, ist darum besonders interessant, weil der Chinesische Buchstaben, sondern für jedes Wort ein besonderes Zeichen hat. Es war deshalb, um telegraphieren zu können, notwendig, jedem Wort eine bestimmte Zahl zu geben. Die chinesischen Worte sind nun zunächst in verschiedene Gruppen eingeteilt und diese Wortgruppen in einem Buche so geordnet, daß auf eine Seite etwa 200 Wortzeichen kommen, von denen jedes in einem Quadrat mit seiner Nummer steht. Dieses Tabellenbuch enthält 49 Seiten und im ganzen 9800 Worte mit ihren dazu gehörigen Nummern. Die Tabelle wird nun auf der Aufgabestation von einem Beamten zunächst in Zahlen übersetzt und auf der Empfangsstation sind die Zahlen wieder in Worte umzuwandeln. Trotz der Umständlichkeit dieses Verfahrens sollen verhältnismäßig nur wenige Irrtümer vorkommen, da der gebildete Chineser, der für den Depeschentext einzeln und allein in Betracht kommt, die einzelnen Schriftcharaktere sehr deutlich liest, weil ferner das Tabellenbuch übersichtlich, geradezu ingenieus, angelegt ist, und weil ferner die chinesischen Beamten in der Uebersetzung der Wortzeichen in Zahlen und umgekehrt der Zahlen in Schriftzeichen eine erstaunliche Übung und Sicherheit haben.

Lea.

Roman von G. G. Sanderson.

Autorisierte Uebersetzung von A. Brauns.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

Während in der Zuhörerstadt eine lebhaftige Aufregung entstand, nahm der Staatsanwalt seinen Platz wieder ein. Gleich darnach wurde der Befehl erteilt, den Gefangenen frei zu geben. Im nächsten Augenblicke verließ Varchester die Anklagebank, von seinem ihm entgegenstehenden Bruder mit einem warmen, kräftigen Händedruck begrüßt.

Und nun folgte ein allgemeines Drängen zum Saale hinaus. Der nächste Fall auf der Liste war ein Diebstahl, dessen eine alte Frau sich schuldig gemacht hatte. Solche Alltagsgeschichten mit anzuhören, verpönte wohl kaum einer Lust. Auch Lea wurde widerstandslos mit fortgerissen von dem Strome sein gekleideter Damen, die in großer Hast davoneilten, um dann schnellstens die unerwartete Wendung, welche die Angelegenheit genommen hatte, untereinander zu besprechen. Sie hatte die große, auf die Straße führenden Eingangstüre erreicht, als der Detektiv ihren Arm berührte. „Geben Sie Tollemaache irgendwo in der Nähe gefehen?“ fragte er rasch und mit ängstlicher Miene.

28. Kapitel.

Lord Varchester verließ mit seinem Bruder das Rathaus durch eine Seitentür. Die vor dem Haupteingange versammelte Menschenmenge vermeidend, begaben sie sich direkt nach dem Bahnhof und fuhren nach Tenham. Sie hatten das Ueberkommen getroffen, auf Coombe-Hill zu überfahren und morgen nach London zu reisen, wo Lea, so versicherte der Kapitän dem Bruder, jedenfalls seiner sehnlichst harre.

Der nächste Zug im Spiele wird Tollemaaches Verhaftung sein, wenn sie nicht schon stattgefunden

hat.“ äußerte der Kapitän in seiner charakteristischen Leichtfertigkeit auf der Fahrt nach Coombe-Hill.

„Vermutlich“, murmelte der ältere Bruder. „Ich muß gefehen.“ fuhr Lea fort, „daß die ganze Geschichte für mich das vorwiegendste Rätsel ist, das mir je vorgekommen. Welchen denkbaren Beweggrund konnte Tollemaache nur zur Verübung eines derartigen Verbrechens haben?“

„Ich kann es nicht erraten. Heute früh erhielt ich ein paar flüchtige Zeilen vom Sergeant Knowles, in welchen er von überwältigenden Schuldbeweisen sprach, die er gesammelt habe, von Tollemaaches Motiv erwähnte er jedoch nicht eine Silbe.“

„Gut!“ machte der Kapitän. „Na, der Detektiv mit seiner polizeiwidrigen häßlichen Miene ist in der Tat schlaue, als ich ihm zutraute. Als er mich in Aldershot aufsuchte, nahm ich mir die Freiheit, ihm ins Gesicht zu sagen, er wäre ein Narr.“ fuhr er lachend fort, als ihm der gelassene Gleichmut in Erinnerung kam, mit dem Knowles seine Unerschämtheit hingeworfen hatte. Der Lord sah seinen lustig lachenden Bruder mit tadelndem Blicke an.

„Ich glaube, du bist ohne alles Gefühl, Dick!“ sagte er zurechtweisend. „Tollemaache war dein Freund; doch nach der Art, wie du die gräßliche Nachricht aufnimmst, würde es kein Mensch glauben.“

„Tollemaache war kein Freund, nur ein Bekannter; ich pumpte ihn nur manchmal an, wenn ich in Geldverlegenheit war — voila tout! Und was das Ohngefährliche anbelangt, so muß ich gefehen, es früher selbst geglaubt zu haben, bis ich von deiner Verhaftung hörte, wobei ich dann allerdings die Entdeckung machte, daß ich in meinem Innern doch noch ein bißchen von dem unbewussten Artikel verhaftet gehalten habe. Es war entsetzlich für dich, Tim, und ich gebe dir mein Wort, daß ich mich in meinem Leben nie so tief wie auf den Mund geschlagen gefühlt habe, und so kleinlaut

gewesen bin, wie es in den leztverflorenen Wochen der Fall war. Nun ist ja das Schlimme Gott sei Dank vorbei, und da möchte ich gern etwas mehr über das Verhältnis mit Lea Morris erfahren. Ich will dich ja nicht mit Fragen quälen, aber Brüder gefehen einander doch die Wahrheit.“

Dunkle Rötter überflog Varchesters Angesicht, und er gab auch nicht sofort Antwort. Selbst mit seinem Bruder vermochte er nicht von seiner Liebe zu Lea zu sprechen.

Der Kapitän zwirbelte ungeduldig die Spitzen seines Schnurrbarts.

„Vermutlich weißt du gar nicht, alter Bursche,“ ergriff er wiederum das Wort, „daß sich die Firma sehr mit deinem Namen in Verbindung mit dem von Lea Morris befaßt hat? Natürlich will ich nicht in dein Vertrauen dringen, aber dennoch könntest du mir sagen, wie weit diese Gerüchte Begründung haben!“

„Lügen sind es, vom Anfang bis zum Ende!“ brauste Varchester jetzt auf. „Wie dürfen die Menschen nur wagen, sie die tugendhafteste aller Frauen, zu verleumben? Nicht eine einzige unter der ganzen hochgeborenen, gepukten Gesellschaft, die heute gekommen war, mich anzugaffen, war wert, ihr nur die Schuhammen zu lösen! Unverschämtes, freches Weibervolk!“ schrie er zornig hinzu bei der Erinnerung an die auf ihn gerichteten Överguder, als er auf der Anklagebank saß.

„Meine Schuld war es allein,“ fuhr er mit erschütterter tiefer Gefühlsregung fort, die seinen Bruder höchlich verwunderte, „ganz allein meine törichte Unüberlegtheit und Selbstsucht war es! An jenem Abend hätte ich nicht dorthin gehen dürfen. Ich will dir alles darüber mitteilen, Dick, dann aber laß das Thema für alle Zeiten fallen; nie darf desselben unter uns wieder Erwähnung gechehen.“

Er gab ihm nun eine kurze Skizze von seiner unglücklichen Liebe zu Lea, wie auch von seiner Unterredung mit Eva Miller im Gefängnis.

Schweigend, ohne jegliche Bemerkung hörte der

Kapitän ihm zu. Er selbst war einer tiefen Empfindung unfähig, konnte sie aber bei andern hochschälen und mit wirklicher Teilnahme gewahrte er den herben Gram in den Zügen seines Bruders. „Und wie steht es bei Lea Morris?“ fragte er, als sein Bruder zu Ende war mit seiner vertrauten Mitteilung. „In welchem Lichte betrachtest du dich?“

„Lea ist ein verständiges, kluges, junges Mädchen, das ihr Herz in sicherer Verwahrung hält,“ erwiderte Varchester mit einem leisen Anflug von Bitterkeit, „jetzt aber dann noch hinzu: Sie ist nicht nur das schönste Mädchen, welches ich kenne, sondern auch das bravste und edelste.“

Ihr Eintreffen auf Coombe-Hill setzte dem Gespräch ein Ziel. Ehe die Brüder ausgestiegen waren, wurde die Portaltür aufgerissen und Lallie kam die Stufen herabgesehoben. In demselben Augenblicke hatte sie ihren Lieblingsbruder in die Arme geschlossen und bedeckte sein Gesicht mit Küffen, während Dick, welchen Lallie nicht zu bemerken geruhte, mit gutmütigem Lächeln zusah. Am nächsten Morgen fuhren die Brüder nach London. Am Termin trennten sie sich; Varchester schlug den Weg nach Park Lane ein und der Kapitän kehrte zu seinen Verpflichtungen nach Aldershot zurück.

Nach Verlauf einer halben Stunde stand Varchester vor Miß Millers Haustür. Die Frage, ob seine Gebieterin daheim sei, beantwortete der ihm öffnende Diener bejahend, und so legte Varchester Gut und Stod auf den Tisch in der Halle und wendete sich nach der Treppe.

„Sie brauchen mich nicht anzumelden,“ erklärte er dem Bedienten, „ich kenne den Weg und werde allein hinaufgehen.“

„Es wäre wohl besser, wenn ich Ihre Lordschafft anmelde.“ äußerte jetzt der Diener respektvoll. „Wirklich? Ist denn Miß Miller anderweitig in Anspruch genommen?“

„Lady Lucy ist oben, gnädiger Herr und“ — Verlegen hielt er inne.

Katholische Gottesdienst-Ordnung für Neuf.

Mittwoch, den 22. November 1905.

Fest der Darstellung der allerheiligsten Jungfrau Maria.

In der Münsterkirche.

Dreizehnhundertiges Gebet.

Morgens 5 Uhr: Aussetzung des allerheiligsten Sakramentes und Litanei von allen Heiligen. — 1/6 Uhr: hl. Messe. — 1/7 Uhr: hl. Messe und gemeinschaftliche hl. Kommunion des Pfarr- Cäcilien-Vereins und der Kongregation Mariä Verkündigung. — 1/8 Uhr: Gymnasialmesse. — 1/9 Uhr: Schulmesse. — 1/10 Uhr: Feierliches Hochamt. — 11 Uhr: hl. Messe. — Nachmittags 1 Uhr: Feststunde für die Jungfrauen-Sodalität und die Schulkinder. — 2 Uhr: Feststunde der Männer-Sodalität und der Schulkinder. — 3 Uhr: Vesper. — 4 Uhr: Feststunde der Kongregation Mariä Verkündigung. 5 Uhr Komplet, Vitanen und Te Deum.

Heute wird eine Kollekte gehalten für die innere Herstellung der Münsterkirche.

In der St. Marienkirche.

Fest Mariä Opferung mit 13hünd. Gebete.

Morgens 6 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten. — 6 Uhr: hl. Messe. — 7 Uhr: hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Communion des Cäcilien-Chors. — 8 Uhr: Schulmesse. — 9 Uhr: Litanei von allen Heiligen. — 1/10 Uhr: Feierliches Hochamt. — 11 Uhr: hl. Messe. — 12 Uhr: Feststunde des Vincenz-Vereins und der Männer der Pfarre. — 1 Uhr: Allgemeine Feststunde. — 2 Uhr: Feststunde der Jungfrauen-Kongregation. — 3 Uhr: Vesper seitens des Erzdiözes. Convents. — 4 Uhr: Feststunde für die Schulkinder. — 5 Uhr: Feststunde der Jungfrauen-Kongregation sowie der Frauen-Vereine. — 6 Uhr: Feierliche Komplet mit Segen.

In der St. Sebastianuskirche.

Morgens 8 Uhr: hl. Messe. — Nachmittags 5 Uhr: Andacht zu Ehren der Mutter Gottes.

In der Hospitalkirche.

Morgen 8 Uhr hl. Messe. — 9 Uhr: hl. Messe für die Schüler der Realschule. — Nachmittags 1/5 Uhr: Komplet.

In der Waisenhaus-Kapelle.

Morgens 7 Uhr: hl. Messe Nachmittags 6 Uhr Allerheiligen-Andacht.

In der Alexianer-Klosterkirche.

Morgens 1/8 Uhr: Hochamt. — Nachmittags 5 Uhr: Rosenkranz-Andacht mit Segen.

In der Kapelle zu Selikum.

Morgens 9 Uhr: Hochamt.

Leinmehl-Lieferung.

Das Landwirtschaftliche Kasino Dülken beabsichtigt seinen Bedarf von 320 bis 350 Säcken reinem feinsten Leinmehl à 125 Pfund netto, monatlich in zwei Lieferungen für die Zeit Dezember bis Mai 1906 einfach, anzukaufen.

Seit Offerten sind unter Angabe des Preises und der Procente, frei Station Dülken oder franko Speicher der Mitglieder bis Freitag den 24. November 1905, nachmittags 6 Uhr, beim Unterzeichneten einzureichen, wofür auch die Bedingungen zu erfahren sind. Auf jede Lieferung ist eine freie Analyse zu gewähren in Rempen oder Bonn.

Dülken, den 18. November 1905.

(8870)

Hermann Bunjch.

Bilder und Kränze

werden geschmackvoll und billig eingerahmt von

[300]

Th. Pauli, Promenadenstraße.

Große Auswahl in Rahmen. Einrahmen unter Garantie. Flecken von Stahl- u. Kupferflecken auf das Sorgfältigste.

„Meine Mutter! Dann ist die strengere Beobachtung der Formalitäten unnötig. Ich werde allein gehen.“

„Einfachen Schrittes eilte er die Treppentufen hinauf, blieb aber einen Augenblick vor der Salontür stehen, da ein Wechsel von zornigen Stimmen sein Ohr traf. Mehrere Male klopfte er in Zwischenräumen an und trat dann, da kein Herin erfolgte, ins Gemach, sich wundernd, was darin vorgebe. Lady Lucy lag mit dem Rücken nach der Tür zu, drehte sich aber bei seinem Eintreten um. Sie sah erregt und dunkelrot aus vor Erregung. Eva stand mit zornsprühenden Augen auf dem Kamintischchen.“

Beide Damen sahen den Zurückgekehrten schweigend an. Sie waren sichtlich erstaunt über sein jähes Erscheinen und keine von beiden schien geneigt, das Schweigen zu brechen. Vorchester konnte sich nicht über die Tatsache hinwegsetzen, daß etwas vorgefallen sei, hielt es aber für besser, zu tun, als bemerke er nichts, und preßte, zu seiner Mutter eilend, einen Fuß auf ihre glühende Wange. Dann durchschritt er das Gemach zu Eva hin, doch etwas in ihrem Auge und der Trotz der Haltung ließen ihn auf halbem Wege innehalten. Es war ein seltsamer Empfang und selbst ein weniger empfindlicher Mensch als Vorchester würde sich davon verletzt gefühlt haben. Nicht ein Wort der Begrüßung über seine Rückkehr in ihre Mitte war über die Lippen einer von beiden Damen gekommen, nicht einmal ein bewillkommender Blick ward ihm zu Teil.

„Mutter, Eva!“ rief er, „habt Ihr nicht ein freundliches Wort für mich?“

„Sie haben nicht die passende Zeit zu Ihrem Besuche gewählt, Lord Vorchester.“ ließ Eva jetzt vom Kamin her vernehmen. „Ich sollte meinen, es würde bessere Manier von Ihrer Seite befunden haben, wenn Sie sich in genügender Form hätten anmelden lassen. Künftighin muß ich Sie bitten, sich in meinem Hause nicht wieder eine derartige Freiheit herauszunehmen zu wollen.“

„Großer Gott! Was hat das nur alles zu bedeuten. Warum denn so streng die Form beobachten? Weißt du, was es zu bedeutend hat, Mutter?“

Lady Lucy war in eine Fensterbank getreten und schaute von da auf die vorbeifahrenden Equipagen hinab.

„Allerdings weiß ich es,“ versetzte sie ingrimmig, ihm ihr Gesicht. „flüchtig aber die Schulter zurückziehend, „werde es aber nicht sagen, da dir es mitteilen, die Pflicht dieses Mädchens ist.“

„Eva,“ wendete sich Vorchester nun an seine Braut, „willst du mir die Erklärung dieses sonderbaren Benehmens geben?“

„Gewiß,“ erwiderte sie mit erhobener Stimme, aber vor seinem Blicke die Wimpern zuckend und erbleichend. „Es würde Ihnen heute Abend eine briefliche Erklärung zugegangen sein, wenn Sie sich nicht am Vormittag in meinen Salon gedrängt hätten. Da Sie jedoch nun einmal hier sind, so kann jetzt die Sache gleich mündlich abgetan werden.“

Sie machte eine Pause. Vorchester stand hoch aufgerichtet, doch schweigend da, sie strengen Blickes betrachtend. Eine Ahnung von dem, was kommen werde, regte sich bereits in seinem Innern. In dem herrlichen kurzen Schweigen schritt Lady Lucy vom Fenster her auf ihren Sohn zu.

„Jim,“ sagte sie eilig, „willst du mich ins anstößende Zimmer führen? Ich habe nicht den Wunsch, Zeugin einer weiteren Entfaltung der maßlosen Unverschämtheit und Dreistigkeit dieser jungen Person zu sein, und da ich dies Haus in wenigen Stunden für immer verlasse, so bleibt mir obendrein nicht mehr viel Zeit zur Verfügung.“

Der Sohn bot ihr schweigend den Arm, dann verließen sie den Salon. Sobald sie in den Vorraum gelangt waren, drehte Lucy den Kopf um und sah ihm voll ins Gesicht.

„Dein verstorbener Vater,“ zischte sie höhnisch, „war ein ganz nichtswürdiger Schuft; du sein

Verlobungsringe

finden Sie stets in jeder Fingerweite und Preislage vorrätig in 333 von Mk. 3 an, 585 von Mk. 6 an, 750 von Mk. 18 an.

Gravieren gratis.

Moderne Kugelringe.

Eigene Fabrikation.

Modernen

Gold- und Silber-Schmuck

zu bekannt billigen Preisen.

Kolossales Ringlager.

Aparter Genre.

Max Bark

Juwelier,

Düsseldorf,

8 Flingerstrasse 8.

Viele Anerkennungsschreiben.

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster.

[7099]

Dr. Thompson's Seifenpulver
Malke Schwan
ist das beste.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Weihnachtsprämie für unsere Leser!

Nachdem wir uns von der Güte der Ausgabe überzeugt haben, gereicht es uns zur besonderen Freude, unserem Leserkreis in diesem Jahre als

Weihnachts-Prämie unseren beliebtesten Volksdichter

Fritz Reuter

zu einem aussergewöhnlich billigen Preise anbieten zu können und zwar seine

sämtlichen Werke

in einer

neuen illustr. Pracht-Ausgabe

2 Bände, elegant in 1/2 Leinen gebunden, Gross-Lexikon-Format, ca. 1200 Seiten, mit Illustrationen und ausführlichem hochdeutschen Wörterbuch

zu dem Ausnahmepreise von

3⁵⁰
M.

Fritz Reuter's sämtl. Werke

2 Bände

mit Illustrationen und Wörterbuch, elegant gebunden

3⁵⁰
M.

Unser beliebter Volksdichter „FRITZ REUTER“ sollte in keinem deutschen Hause fehlen. — Diese vollständige illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erstklassig zu bezeichnen.

Sie zeichnet sich aus durch 1. vornehme Ausstattung, 2. vorzüglich gelungene Illustrationen, 3. guten klaren Druck, 4. gutes Papier und ist nur durch Herstellung von Massenausgaben, zu einem derartig billigen Preise (3.50 für beide Bände) zu liefern, nicht auf Kosten der Ausstattung.

Unter den vielen Angeboten an billigen Ausgaben, die teils unkompletter, teils minderwertiger sind, wähle man nur diese Ausgabe, die in jeder Beziehung zu empfehlen ist. Es versäume Niemand — Jung oder Alt! — durch umgehende Bestellung sich ein Exemplar zu sichern, da die Nachfrage eine sehr starke sein wird und diese gute Ausgabe beim Weihnachts-Andrange vielleicht nicht mehr zu haben sein dürfte.

Diese Ausgabe ist zu beziehen durch unsere Expedition, Neustr. 1. Bestellungen nach auswärts gegen Einsendung von Mk. 3.50 u. 35 Pfg. Porto 1. Zone, 60 Pfg. Porto 2. Zone u. s. w. oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 25 Pfg.

PALMIN

Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Gründlichen Unterricht in Kerbschnitt und Tiefbrand

erteilt (8542) Emmi Berkefeld, Neuss, Grünstr. 6.

Für Ihre Stimme wichtig. C. Lück'sche Kräuterhonig-Bonbons.

Eine solide, vertrauenswürdige u. bewährte Spezialität. Niemals lose, nur in violett-gelben Kartons à 30 u. 50 Pf. Wichtig für Sänger, Schauspieler, Rezitatoren, Redner, Geistliche, Lehrer, Militärs, Reisende, Landwirte, Forstbeamte, Hausfrauen, Schüler und Schülerinnen etc. etc. Vielseitig anerkannt! Z. B. schreibt Frau Emilie Herzog, Kgl. Kammerdame: „Ausgezeichnet für den Hals, mit gutem Erfolge bei Indispositionen.“ — Ernst Ritter von Possart, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Bühne: „Sehr zufrieden.“ C. Lück, Kolberg i. Pomm.

In Neuss bei W. Becker, Drogerie Eug. Moubis Wwe., Drogerie, Oberstr.

Bestes Waschmittel

steht immer höher in der Gunst des Publikums.

Täglich neue Anerkennungen.

In Paketen zu 15 Pfg. überall zu haben. [7338]

Globin

bestes und feinstes Schuhputzmittel überall erhältlich. Hochfein parfümiert.

Jugendfrische verleiht Guthmann's Cosmos Seife

Hier zu haben bei [336] Heinrich Kilbinger.

Husten!

Wer diesen nicht heilt verläßt sich auf eigenen Leib!

Kaiser's Brust-Caramellen

fein schmeckend. Walz Extrakt. Nierlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachentatarrhe.

4512 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Pack. 25 Pfg. bei: Gebr. Klußmann, Neuf, Jean Güls, Josef Reih, J. A. Willig, Bevelinghoven, 7729

Joh. Müller, Garzweiler, Theod. Nellen, Cond., Gülsbrath, Joh. Clasen, Hochneutrich.

Darlehe

gibt Selbstgebet ohne Vorbehalt. Badmeier, Berlin, Stralsunderstr. 96, Rückporto.

Das

weiter

ausgegangene

früher mit

würde, de

amts Gr

auf 12, de

fenden Be

gemeine M

weitere jäh

Millionen

die natürli

bedarf, ang

Entlastung

Markt eintu

deutlichen

rungsrichti

keiten war

belieben, fo

nierung, de

Fondsabnin

falls würd

Fonds, der

etwa 200

schon in de

Der

Eingelöses

zwischen Bu

ten (außer

13. Novem

aufsichtsbeh

schulpflichti

chen Staat

bringen. A

preußischer

Schulpflicht

det, so sei

pflicht in P

zunehmen.

vollendetem

lich dann, n

gebracht wi

göniglichen

derartiger S

den. Erfol

lung aus d

Vollendung

der an ihre

einzuweisen

haben. Ber

lin, 21

Dem Justiz

geachtete En

lassung des

nichters erlei

ter-Breslau

Berlin, 2

Braunschwei

Norwegen r

ich Bring

in Christian

deutschen R

ausprechen u

nigriche Nor

Beweis der C

Reich dem n

Madrid, 2

daß in der f

plan des R

ung verhö

amen, hand

London, 2

aus Schangh

nische Bevö

das Recht de

die Dschines

militärische

halten, sowie

an nach W

von Tschang

Die

Petersburg

Dubassow st

regeln gegen

beruhigt.

er Fabriken,

id. In Tifl

reter der ar

ie Lehrer u

nahme des U

lieber des U

erufung eine

regierung zu

agnausständ

resse zu tre